

# Grundschule Mengendamm

Trageweg 20 ▪ 30163 Hannover

Tel. 0511/168-48218

Fax 0511/168-48086

Email: GSMengendamm@Hannover-Stadt.de



## Förderkonzept

### 1. Vorwort

Die Grundschule Mengendamm hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Schülerinnen und Schülern in einem kindgerechten Rahmen **Basisqualifikationen im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich** zu vermitteln. (s. Schulprogramm, Punkt 3)  
Um dieses Ziel zu erreichen, ist es unerlässlich, der Unterschiedlichkeit von Kindern hinsichtlich ihrer Begabungen und Neigungen und ihres Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens durch ein differenziertes Lernangebot und durch binnendifferenzierten Unterricht Rechnung zu tragen. (vergl. Die Arbeit in der Grundschule, Erlass vom MK vom 01.08.2012)

Im Zuge der Inklusion wird Förderarbeit dabei umfassend als durchgängiges Prinzip eines individualisierten Ansatzes im Unterricht verstanden. Besondere Aufmerksamkeit sollen dabei Kinder nicht deutscher Herkunftssprache erhalten, die aufgrund sprachlicher Barrieren Schwierigkeiten haben, in den Schulalltag hineinzufinden oder den Anschluss zu halten. Orientierungsrahmen bietet hierbei das Prinzip der **durchgängigen Sprachbildung**. So soll durch kontinuierliche Förderarbeit die Anschlussfähigkeit möglichst aller Kinder an den Lernstoff erreicht werden. Eine Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen sehen wir als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen insgesamt.

### 2. Grundprinzipien der Förderarbeit

- Die Förderarbeit setzt an den Stärken der Kinder an. Jedes Kind wird mit seinen unterschiedlichen Stärken und Schwächen akzeptiert und angenommen.
- Um eine positive Lernatmosphäre zu schaffen, besteht zwischen Kindern und Lehrerinnen ein vertrauensvolles Verhältnis. Mit Lob und Ermutigung wird das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt.
- Jedes Kind braucht Erfolgserlebnisse. Durch kleine Lernschritte können diese erreicht werden.
- Die Aufgaben sind dem individuellen Entwicklungs- und Lernstand entsprechend gestaltet. Unterschiedliche Übungsformen und methodisch-didaktisch sinnvolle Materialien werden eingesetzt.
- Um die Kinder individuell fördern und fordern zu können, werden sowohl Maßnahmen zur inneren Differenzierung des Unterrichts (z.B. Werkstattunterricht, Freiarbeit, Stationslernen, Tages- und Wochenplanarbeit) als auch äußere Differenzierung in Form von Kleingruppen durchgeführt.

- Zwischen den Klassenlehrerinnen und Förderschullehrerinnen der Grundversorgung und des Mobilen Dienstes sowie außerschulischen Institutionen (z.B. Therapeutinnen und Therapeuten) findet regelmäßig ein Austausch statt.
- Vor Beginn der Förderarbeit findet eine Lernstanddiagnostik statt (s. Fachbereiche)
- Der Förderbedarf und die Fortschritte werden mit Hilfe der Bögen zur individuellen Lernentwicklung dokumentiert.

### **3. Förderbereiche**

#### **3.1 Vorschulische Sprachförderung**

Die Sprachförderung betrifft Schulanfänger/innen mit mangelnden Deutschkenntnissen und geringer Sprachkompetenz ein Jahr vor der Einschulung.

##### *Diagnose*

Die Sprachstandfeststellung wird bei der Anmeldung der Kinder von den Lehrkräften mit Hilfe des von der Landesschulbehörde vorgeschriebenen Tests durchgeführt und entsprechend dokumentiert.

##### *Inhalt*

Primäres Ziel des vorschulischen Sprachförderunterrichtes ist die kommunikative Kompetenz der Kinder so zu fördern, dass eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in der Eingangsstufe erleichtert wird. Daher sind die Themen der Alltagswelt der Kinder entnommen (z.B. Farben und Formen, Jahreszeiten, Kleidung, Tiere). Ein Grundwortschatz soll aufgebaut und ständig erweitert werden. Im Unterricht werden Sprachspiele und Lieder gelernt und eingeübt, einfache Satzmuster eingeschliffen und Wahrnehmungs- und Zuordnungsübungen gemacht. Die dazu verwendeten Materialien sind:

- ☞ Vorkurs zur DaZ-Box vom Finkenverlag
- ☞ Werkstatt Deutsch als Zweitsprache vom Schroedel-Verlag
- ☞ 10 kleine Zappelmänner vom Klett-Verlag
- ☞ Sprachförderung für 3- bis 7-Jährige vom Verlag an der Ruhr

##### *Dokumentation*

Für jedes Kind wird ein Beobachtungsbogen zum Sprach- und Sozialverhalten angelegt und alle drei Monate aktualisiert.

##### *Organisation*

Die Förderung findet in Kleingruppen von 6 bis 8 Kindern statt. Soweit es die Stundenplanung erlaubt, liegt der Sprachförderunterricht in der ersten und/oder zweiten Stunde des Schulvormittages, damit die Kinder anschließend in ihre Kindergartengruppen gehen können.

Kommen mehrere Kinder (mindestens 5) aus einer Kindertagesstätte, ist es auch möglich, dass der Förderunterricht von einer Lehrkraft in den Räumen der Einrichtung erteilt wird.

## **3.2 Deutsch als Zweitsprache**

Im Sinne der durchgängigen Sprachförderung als Fortsetzung des vorschulischen Sprachförderunterrichtes sind die Förderstunden „Deutsch als Zweitsprache“ zu sehen.

### *Diagnose*

Um festzustellen, welche Kinder teilnehmen sollen, werden zur Diagnose Beobachtungsbögen zum Sprachverhalten (s. Anlage 2) sowie das Notieren freier Rede auf Karteikarten eingesetzt. Diese Verfahren werden von der Fachlehrerin für „Deutsch als Zweitsprache“ bei den Kindern, die ihr von den Klassenlehrerinnen genannt worden sind, durchgeführt.

### *Inhalte*

Inhaltlich zielt der Förderunterricht der jahrgangsgemischten Eingangsstufe auf Sprachschatzerweiterung und das situationsangemessene Sprechen. In den Jahrgängen 3 und 4 tritt die richtige Anwendung der Grammatik stärker in den Vordergrund, ebenso das Formulieren von kleinen Texten. Folgende Themen und Inhalte sind festgelegt:

#### Eingangsstufe:

1. Ich und du
2. Lernen
3. Sich orientieren
4. Freizeit
5. Einkaufen im Supermarkt
6. Wohnen
7. Im Straßenverkehr
8. Um uns herum
9. Durch das Jahr

Des Weiteren wird das Bewusstsein für Laute, Silben Wörter und Sätze geschult.

#### 3. und 4. Schuljahr:

1. Miteinander leben
2. Was mir wichtig ist
3. Sich wohl fühlen

Lernschwerpunkte wie z.B. Lese- und Textverständnis, Akkusativ- und Dativbildung, Präpositionen oder Aufsatzerziehung sollen soweit möglich in Absprache mit den Klassenlehrerinnen als Ergänzung zum Deutschunterricht behandelt werden.

### *Dokumentation*

Die Lernentwicklung wird in der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung zwei Mal im Jahr festgehalten.

## **3.3 Deutsch**

In den letzten Jahren hat das Kollegium unserer Schule festgestellt, dass sich der Anteil von lese- und rechtschreibschwachen Kindern stetig vergrößert. Demzufolge

müssen alle Lehrerinnen in ihrem Unterricht gemäß dem „Erlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ so fördern, dass diese Kinder ihre Schwierigkeiten überwinden. Reicht eine binnendifferenzierte Förderung nicht aus, werden gezielte, regelmäßige klassen- oder jahrgangsübergreifende Maßnahmen ab dem 2. Schuljahr notwendig, damit sie den Anschluss an die übrigen Kinder der Klasse behalten.

### *Diagnose*

Zur Feststellung der Lernfortschritte sind Lernstanderhebungen (z.B. Rechtschreibüberprüfungen) wie auch ständige prozessbegleitende Beobachtungen notwendig. Dabei ist von der Lehrkraft festzustellen, welche Wortteile das Kind richtig verschriften kann und welche Rechtschreibstrategien das Kind noch lernen muss (s. Anlage 1).

Zur genauen Erfassung der Rechtschreibleistungen wenden wir die Hamburger Schreibprobe am Ende des 2. Schuljahres bei allen Kindern an. Die Tests werden von den Deutschlehrerinnen durchgeführt und mit Hilfe des Computerprogramms ausgewertet. Entsprechend dem Ergebnis nehmen die Kinder am Förderunterricht für Rechtschreibung oder am LRS-Förderunterricht teil.

## **3.3.1 Rechtschreibung**

### *Inhalte*

Zeigen sich bei Kindern Auffälligkeiten in der Rechtschreibung ist festzustellen, ob das Kind die Wörter lautgetreu schreibt und/oder welche Rechtschreibstrategien das Kind noch lernen soll.

Wird festgestellt, dass ein Kind das lautgetreue Verschriften noch nicht sicher beherrscht, müssen zunächst phonologische Übungen intensiv bearbeitet werden. Des Weiteren sollen die Kinder dazu angeleitet werden, orthographische Regelmäßigkeiten anzuwenden sowie Rechtschreibtechniken (z.B. leises Mitsprechen, Nachdenken, Abschreiben...) zu nutzen. Ableitungen (Berg – Berge, er singt – singen) (Orthographikus Band 1), Schärfung und Dehnung, kurze und lange Vokale (Orthographikus Band 2), Groß- und Kleinschreibung / Getrennt- und Zusammenschreibung / Wortbausteine / Silbentrennung / Satz- und Redezeichen (Orthographikus Band 3)

### *Dokumentation*

Die Ergebnisse der Diagnostik sowie die Lernfortschritte werden in den Bögen zur individuellen Lernentwicklung festgehalten. Somit ist zu erkennen, welche Rechtschreibprobleme vorrangig zu bearbeiten sind. Daraufhin werden die Kinder den entsprechenden Gruppen zugeordnet.

### *Organisation*

Kinder mit gleichen oder ähnlichen Rechtschreibproblemen werden für ca. einen Monat in Kleingruppen zusammengefasst. Dies bietet den Vorteil, dass sich die Kinder auf einen Förderbereich bzw. auf ein Rechtschreibproblem konzentrieren können. (evtl. auch jahrgangsübergreifend 3./4. Klasse).

### **3.3.2 LRS**

#### *Inhalte*

Die Inhalte des LRS-Förderunterrichts basieren auf der „Rechtschreibleiter“ vom Finken-Verlag. Mit Hilfe dieses Fördermaterials soll die Rechtschreibsicherheit systematisch aufgebaut werden. Grundgedanke ist, dass die Rechtschreibung keinesfalls unlogisch ist, sondern sich durch Mitsprechen, Nachdenken und durch die Anwendung von Speicherstrategien in weiten Teilen beherrschen lässt. Die Kernthemen der Rechtschreibung sind in 16 Bereiche unterteilt:

1. Alphabetischer Bereich (Ordner 1)  
Stufen 1-6, Mitsprechstrategien
2. Orthographischer Bereich (Ordner 2)  
Stufen 7-11, Nachdenkstrategien
3. Morphemischer Bereich (Ordner 3)  
Stufen 12-16, Speicherstrategien

Die Stufen sind nach dem Gesichtspunkt „Vom Einfachen zum Komplexen“ aufgebaut. Im LRS-Förderunterricht arbeitet jedes Kind individuell entsprechend der einzelnen Stufen. Die Gruppengröße sollte 8 Kinder nicht überschreiten, um eine größtmögliche Individualisierung im Hinblick auf die Problemlage gewährleisten zu können. Alle Kinder sammeln ihre Arbeitsblätter in einer DIN A 4 Mappe, die Lehrerin hält auf einem Extrablatt per Unterschrift fest, welche Arbeiten fertig sind. So ist es möglich, dass auch eine andere Lehrkraft die Förderarbeit, auch für einen längeren Zeitraum, problemlos fortsetzen kann.

#### *Dokumentation*

Die Dokumentation der individuellen Lernfortschritte erfolgt anhand der Auswertungsbögen der Hamburger Schreibprobe, die in einem Ordner, der in der Lehrerbücherei aufbewahrt wird, abgeheftet werden.

### **3.3.3 Lesen**

#### *Diagnose*

Zur Feststellung eines Förderbedarfs im Lesen dienen zum einen Unterrichtsbeobachtungen wie Gespräche über Texte, Erfassen von Arbeitsanweisungen, der Bücher-Quiz bei Antolin und die Leseflüssigkeit bzw. das Lesetempo der Schüler.

Des Weiteren werden die Ergebnisse der regelmäßigen Lesetests (Klassenarbeiten) für die Diagnose hinzugezogen.

Für einige Schüler sind standardisierte Tests (z.B. die Hamburger Leseprobe) vorgesehen.

#### *Inhalte*

Ein Bereich des Leseförderunterrichts besteht im Einüben verschiedener Lesetechniken wie: immer längere Wörter und Sätze lesen, Lesepausen einhalten, auf die Betonung achten, mit verteilten Rollen lesen etc. Im zweiten Bereich werden mit den Schülern Strategien zum Leseverständnis entwickelt. Dabei werden z.B. Fragen zu Texten beantwortet, richtige und falsche Aussagen herausgefunden etc. Als

Materialien dienen unterschiedliche Lesebücher der jeweiligen Jahrgänge, der Ordner „Leseschritte“ aus dem Finken-Verlag sowie Lektüren aus der Schülerbücherei und der Stadtbücherei.

### *Dokumentation*

Zur Dokumentation wird die Auswertung der Lesetests, die am Anfang und am Ende eines Halbjahres stattfinden sollen, hinzugezogen. Es finden regelmäßige Absprachen zwischen der Deutschlehrerin (Klassenlehrerin) und der Förderlehrerin statt. In der Dokumentation zur individuellen Lernentwicklung wird der Lernfortschritt der Schüler festgehalten.

## **3.4 Mathematik**

### *Diagnose*

Für schulische Zwecke ist nur eine prozessorientierte Diagnostik geeignet. Dabei werden den Kindern Aufgaben gestellt und ihr Lösungsprozess wird beobachtet und dokumentiert. Bei Materialhandlungen ist meist eine direkte Beobachtung möglich. Bei Kopfrechenaufgaben wird die sogenannte Denkanalyse eingesetzt: Rechne die Aufgabe laut vor.

Eine solche Beobachtung ist teilweise im täglichen Unterricht möglich. Bei festgestellten Schwierigkeiten einzelner Kinder muss mit ihnen ein diagnostisches Interview in einer Eins-zu-Eins-Situation durchgeführt werden, um genauer Aufschluss über ihre fehlerhaften Denkwege oder Vorgehensweisen zu erhalten. Anschließend kann ein individueller Förderplan abgeleitet werden.

### *Inhalte*

*Förderung im Unterricht:* Zu Beginn von Klasse 1 kann mit den Spielen aus „Das kleine Zahlenbuch 1, 2, 3, und 4“ gefördert werden.

In allen Jahrgängen trainieren Kinder mit Förderbedarf intensiver mit den Materialien des *Blitzrechnenkurses*. Außerdem werden Zusatzmaterialien eingesetzt, beispielsweise Kopiervorlagen aus S.Kaufmann/S.Wessolowski(s.o). Es ist jedoch darauf zu achten, dass das didaktische Material weitestgehend dem eingeführten Lehrwerk („Das Zahlenbuch“) entspricht. Gerade rechenschwachen Kindern helfen nicht unterschiedliche Veranschauungsmittel, da sie jedes Material neu verstehen und sich den Umgang damit aneignen müssen.

*Förderung in Kleingruppen bzw. Einzelförderung:*

Kinder mit Rechenstörungen werden möglichst in Fördersequenzen einzeln oder in Kleingruppen gefördert. Auch hier werden die oben angeführten Materialien eingesetzt.

### *Dokumentation*

Nach Auswertung der oben aufgeführten diagnostischen Interviews wird jeweils ein individueller Förderplan erstellt (s. Dokumentation der individuellen Lernentwicklung). Dieser Plan beinhaltet den Ist-Zustand (Stärken , Probleme/Schwächen) und die geplanten Maßnahmen (Notwendige Übungsbereiche, geeignete Fördermaterialien). Außerdem werden der zeitliche Rahmen für die Fördermaßnahme und die Überprüfung der Maßnahme (Evaluation) festgelegt.

### 3.5 Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen

Es ist uns wichtig, das weitgehend harmonische Zusammenleben in unserer Schulgemeinschaft zu erhalten und mit Verhaltensregeln und –formen zu stabilisieren. Unsere Schulcharta dient dazu, die Kinder mit den Regeln eines friedlichen Umgangs untereinander vertraut zu machen. Für Konflikte werden in Gesprächen mit allen Beteiligten Lösungsmöglichkeiten gefunden.

Darüber hinaus arbeiten wir in alle Klasse mit dem Präventionsprogramm „Klasse 2000“, das Bereiche der Gewaltprävention mit einschließt. Hierfür gibt es im Stundenplan eine fest verankerte Stunde.

### 4. Forderbereiche

Die Grundschule Mengendamm ist Mitglied des Verbundes zur Hochbegabtenförderung Hannover-Nordost. Die Stunden aus diesem Verbund werden zum „Forderunterricht“ in den Klassenstufen 1 bis 4 verwendet, ein bis zwei Stunden werden als jahrgangsübergreifende AG für alle 4.-, 5.-, 6.- Klässler der Verbundschulen eingesetzt. Ziele und Formen der Forderung sind in dem gesonderten Konzept zur Hochbegabtenförderung beschrieben.

#### 4.1. Mathematik

Am Forderunterricht in Mathematik nehmen Schülerinnen und Schüler teil, die die Lerninhalte ihres Jahrgangs mühelos bewältigen und zusätzlich mathematische Gebiete kennenlernen möchten, also nicht nur hochbegabte Kinder. Der Forderunterricht soll logisches und problemlösendes Denkverhalten sowie Transferwissen fördern. Er stellt ein Angebot neben dem regulären Mathematikunterricht dar. Es werden keine Inhalte des regulären Unterrichts vorweggenommen.

#### *Inhalte*

Der Forderunterricht für Schülerinnen und Schüler des zweiten Jahrgangs zielt darauf, dass die Kinder

- ☞ Im Umgang mit Sachaufgaben zu Lösungswegen gelangen
- ☞ Rechenoperationen zur Lösung von Textaufgaben finden und adäquat einsetzen
- ☞ Gesetzmäßigkeiten zwischen Rechenoperationen entdecken
- ☞ Fachspezifische Begriffe richtig anwenden
- ☞ Sachzusammenhänge mathematisieren können.

Im 3. Schuljahr sollen die Kinder angeregt werden nach Mustern und Strukturen zu suchen, selbstständig Muster und Strukturen zu erzeugen und dabei ihr mathematisches Wissen und ihre mathematischen Fähigkeiten weiter zu entwickeln.

Dabei werden angesprochen:

- ☞ Eigenschaften von Zahlen, Beziehungen von Zahlen
- ☞ Experimentieren mit Zahlen und Rechenoperationen
- ☞ Zahlen in anderen Kulturen
- ☞ Quersummenbildung
- ☞ Geometrische Legeübungen
- ☞ Kombinatorik

Im 4. Schuljahr geht es vermehrt darum, Gesetzmäßigkeiten zu entdecken und Lösungswege zu begründen. Darüber hinaus werden Fähigkeiten zur

☞ Kombinatorik

☞ Informationsentnahme und mathematischer Umsetzung

☞ sowie zum raum-geometrischen Denken gefördert.

## **4.2. Deutsch**

Der Forderunterricht in Deutsch bietet Lernanreize für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler im sprachlichen Bereich.

Zurzeit wird dieser Forderunterricht in der Eingangsstufe angeboten.

### *Diagnose*

In den ersten Wochen des Schuljahres, bzw. –halbjahres wird die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse ermittelt. Die Forderlehrerin beobachtet mit der jeweiligen Klassenlehrerin die Schulanfänger, um die Kompetenzen bezüglich des Deutschunterrichts im Unterricht gemeinsam festzustellen. Ein gegenseitiges, behutsames Kennenlernen im eigenen Klassenraum ist damit gewährleistet.

### *Inhalte*

Folgende Inhalte werden angeboten:

1. Sinnentnehmendes Lesen
2. Betontes Vorlesen / Kriterien erarbeiten
2. Lesen mit verteilten Rollen
3. Gedichte lesen, verstehen, vortragen
4. ggf. Teilnahme am Leseprogramm „Antolin“
5. Verfassen eines Lesetagebuches
6. Buchvorstellung eigener Bücher
7. Zu Bildergeschichten erzählen
8. Eigene Geschichten schreiben, vorstellen, überarbeiten

### *Dokumentation*

Zur Dokumentation wird ein Lernentwicklungsbericht für jedes Kind geführt. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der Klassenlehrerin statt, sie wird über die Entwicklung informiert.

In der Fachkonferenz Deutsch werden Inhalte des Forderunterrichts besprochen und evaluiert.